

Berichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **59 (2009)**

Heft 234

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

24. ordentliche Mitgliederversammlung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Fundmünzen (SAF), 6. März 2009 in Freiburg

Die 24. ordentliche Mitgliederversammlung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Fundmünzen (SAF) wurde dieses Jahr in Freiburg in den Räumen des Amtes für Archäologie des Kantons Freiburg abgehalten.

Am Vormittag fand die Generalversammlung statt. Als neuen Präsidenten ernannte der Vorstand Matteo Campagnolo. Er tritt die Nachfolge von Susanne Frey-Kupper an, deren Amtszeit abgelaufen war. Sie wird den Vorstand weiterhin bei der Organisation des für das Jahr 2010 anstehenden Kolloquiums in Genf unterstützen. Die Vorstandsmitglieder Lorenzo Fedel, Nathalie Jacot und Michael Nick wurden im Amt bestätigt. Ulrich Werz wurde neu in den Vorstand gewählt.

Der Nachmittag war zunächst den Werkstattberichten gewidmet. In Form kurzer Vorträge stellten die Referenten ihre aktuellen

Arbeiten zu antiken, mittelalterlichen und neuzeitlichen Münzfunden vor.

Einleitend sprach Anne-Francine Auberson (Amt für Archäologie, Freiburg) über die Münzfunde des Städtchens Murten (FR). Neben den spätmittelalterlichen Fundmünzen kam unter anderem auch ein münzähnliches Stück ans Tageslicht, welches als Agnus Dei gedeutet wird¹.

Hugo W. Doppler (Baden, AG) referierte hiernach über das Nationalfonds-Projekt «Die keltischen Fundmünzen der Schweiz». Er ging dabei besonders auf die Münztypen und deren Verteilung ein.

Über die Bearbeitung der Schatzfunde von Oberriet (SG) und Vättis (SG) berichtete Ulrich Werz (Münzkabinett Winterthur) als dritter Vortragender. Von beiden Schätzen, die zu Beginn der 270er Jahre verborgen worden waren, konnte die Kantonsarchäologie St. Gallen den Fundpunkt wieder lokalisieren und Nachgrabungen anstellen. Zudem konnten knapp 40 Münzen aus Privatbesitz aufgenommen werden (Abb. 1).



Abb. 1: Fundmünzen aus Vättis, gefunden 1933. Die Münzen sind in Behältnissen der Finderzeit aufbewahrt. Foto: M. Machmann, Kantonsarchäologie Zürich.

Den Stand seiner Arbeit über den Fund sogenannter Fälscherförmchen erläuterte Markus Peter (Römermuseum Augst) im vierten Vortrag. Rückblickend verwies er auf den Arbeitskreis für experimentelle Numismatik, der am 17. und 18. Oktober 2008 in Augst tag-

te². Zum Schluss berichtete er über eine neu ergrabene, rund 240 m² umfassende Fläche, die ausserhalb der Colonia Augusta Raurica liegt. Es handelt sich um eine ungestörte Schicht des 4. Jahrhunderts, in der bislang rund 800 Gepräge entdeckt wurden.

¹ A.-F. Auberson, Morat: un mystérieux objet sauvé par les flammes, SM 59, 2009, S. 3–10.

² www.fundmuenzen.ch/news/ifs_alt.html

Matteo Campagnolo (Musée d'art et d'histoire, Genf) stellte die neu eingerichtete Salle d'archéologie régionale im Musée d'art et d'histoire, Genf vor.

Über die Münzprägung der familiär verbundenen Herren von Haldenstein und Rei-

chenau, die im 17. und 18. Jahrhundert prägten, sprach Rahel C. Ackermann (IFS, Bern). Ihre Münzen hatten verschiedene, sich kaum deckende Umlaufgebiete, wie anhand der Einzel- und Schatzfunde gezeigt werden konnte (Abb. 2).



Abb. 2: Münzhort aus Pontresina, Haus Thom; verborgen um 1740. Foto: Archäologischer Dienst Graubünden.

Abschliessend berichtete José Diaz (IFS, Bern) über die Fundmünzen aus dem Kanton Glarus und über Kirchenfunde aus dem Kanton Aargau. Die Glarner Funde sind im Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus vollständig publiziert. Eine Zusammenstellung der Kirchenfunde aus dem Aargau ist im jüngsten Band der Schweizer Numismatischen Rundschau publiziert und auch auf der Homepage des IFS einsehbar³.

Nach den Werkstattberichten und einer Kaffeepause folgten die Informationen aus den Kantonen. Michael Nick (IFS, Bern) berichtete über den Stand der Bearbeitung der keltischen Münzen aus Rheinau (ZH) und Altenburg (Baden-Württemberg, D).

Hugo W. Doppler erläuterte die archäologischen Fragen, die mit Hilfe der rund 2700 neu gefundenen Münzen aus Vindonissa beantwortet werden sollen.

Ulrich Werz berichtete stellvertretend für Luisa Bertolaccini, Benedikt Zäch und Clau-

dio Bergantini über die laufenden und abgeschlossenen Arbeiten im Münzkabinett Winterthur. Mit der Auswertung der Münzfunde der Grabungen von Oberwinterthur, Kastellweg wird begonnen (L. Bertolaccini/U. Werz). Aus Stein (AR) konnte ein Kollektivfund des 17./18. Jahrhunderts dokumentiert werden (C. Bergantini). Die Bearbeitung des spätantiken Schatzfundes von Regensdorf ist abgeschlossen. Er wird im nächsten Band der Archäologie im Kanton Zürich publiziert (U. Werz). Fünf Münzen des 12., 15. und 17. Jahrhunderts erbrachten archäologische Untersuchungen in Winterthur, Marktgasse (B. Zäch). Ein Projektauftrag der Landesarchäologie Liechtenstein sieht die Bestimmung und Auswertung von mittelalterlichen und neuzeitlichen Fundmünzen aus der Marienkapelle Triesen «Kappili» vor (B. Zäch).

Ulrich Werz

³ www.fundmuenzen.ch/news/ifs_aktuell.html